

Düsseldorf  
Nähe trifft Freiheit

# Aktionsplan

im Rahmen der Europäischen Charta  
für die Gleichstellung von Frauen und  
Männern auf lokaler Ebene

# Inhaltsverzeichnis

Die Unterzeichnung der Charta und die Schwerpunktsetzung für Düsseldorf.....	3
Planungsprozess und Umsetzung.....	5
Handlungsbereiche .....	5
Durchgeführte Maßnahmen .....	9
Geplante Maßnahmen .....	16

# Die Unterzeichnung der Charta und die Schwerpunktsetzung für Düsseldorf

Am 7. Januar 2016 unterzeichnete Oberbürgermeister Thomas Geisel im Rahmen des 30-jährigen Jubiläums des Gleichstellungsbüros die „Europäische Charta für die Gleichstellung von Frauen und Männern auf lokaler Ebene“.

Die Charta wurde vom Rat der Gemeinden und Regionen Europas (RGRE) erarbeitet und richtet sich an alle Lokal- und Regionalregierungen Europas. Sie hat zum Ziel, die praktische Umsetzung des Rechts der Gleichstellung von Männern und Frauen auf regionaler Ebene gezielt zu fördern.

Die Landeshauptstadt Düsseldorf bekennt sich mit der Beitrittserklärung formell und öffentlich zum Grundsatz der Gleichstellung von Frauen und Männern und bekräftigt, die in der Charta niedergelegten Verpflichtungen wirksam in ihrem Hoheitsgebiet umzusetzen.

„Um die Umsetzung dieser Verpflichtungen zu unterstützen, erklären sich die unterzeichnenden Gebietskörperschaften bereit, einen Gleichstellungs-Aktionsplan zu erarbeiten, der die für diesen Zweck vorgesehenen Prioritäten, Aktivitäten und Ressourcen darlegt. Darüber hinaus verpflichten sich die unterzeichnenden Gebietskörperschaften, alle Institutionen und Organisationen in ihrem Hoheitsgebiet einzubeziehen, um die Erreichung echter Gleichstellung in der Praxis sicherzustellen.“ (EU-Charta, Seite 3)

Zur Umsetzung der Charta wurde entschieden, ein Schwerpunktthema zu wählen, das aufgrund der lokalen Strukturen und der aktuellen gleichstellungspolitischen Rahmenbedingungen der Stadt von besonderer Bedeutung ist. Vor diesem Hintergrund wurde das Schwerpunktthema „Sport“ gewählt.

## Zum Hintergrund

SPORT wird in der Landeshauptstadt Düsseldorf traditionell groß geschrieben.

Die Sportstadt Düsseldorf zeichnet sich durch viele große Sportevents, wie z.B. mit den jährlichen Events, wie dem METRO Group Marathon, dem Triathlon T3, dem Judo-Grand Slam, dem PSD Bank Leichtathletik Meeting und dem Handball-Supercup oder durch viele einzelne Großsportveranstaltungen, wie z.B. der Tischtennisweltmeisterschaft, dem Grand Départ oder der Fußball Europameisterschaft 2024 aus.

Die Weltoffenheit zeigt die Sportstadt Düsseldorf auch mit der vorgesehen Ausrichtung der EUROGAMES und den MACCABI Games in 2020<sup>1</sup>. Es geht in Düsseldorf nicht immer um die mediale Wirkung durch Großveranstaltungen, sondern auch darum ein Zeichen zu setzen für Toleranz und die Förderung des Breitensports.

Der Breitensport spielt in Düsseldorf eine gewichtige Rolle. In mehr als 450 Sport- und Betriebssportvereinen, darunter die Top-Vereine Borussia Düsseldorf, Fortuna Düsseldorf und die DEG, können die Freizeitsportler\*innen ihrem Lieblingssport nachgehen. Über 150 Sportanlagen und fast 240 Sporthallen stehen dafür in der Landeshauptstadt zur Verfügung. Hierzu gehören auch die 16 Bezirkssportanlagen, die von der Stadt Düsseldorf betrieben werden.

---

<sup>1</sup> Sowohl die EUROGAMES als auch die MACCABI Games konnten aufgrund der Covid-19 Pandemie nicht wie geplant stattfinden.

Die finanzielle Förderung der Sportvereine befindet sich auf einem Top-Niveau, viele Sportanlagen werden gebaut, saniert oder weiterentwickelt und ein bundesweit vorbildliches Bäderkonzept wird umgesetzt. Damit kommt den im Vereinssport ehrenamtlich Tätigen dabei eine besondere Bedeutung zu, da diese mit ihrem Engagement die Zukunft des Sports in der Stadt mitgestalten.

Was die Sportstadt Düsseldorf noch besonders auszeichnet gegenüber anderen Städten, ist auch eine bundesweit vorbildliche aktive Förderung aller Bürger\*innen. Allen voran das Düsseldorfer Modell der Bewegungs-, Sport- und Talentförderung, mit seinen sportmotorischen Testungen, Empfehlungen für die Kinder und Eltern sowie den Aktionen wie z.B. Kids in Action, Olympic Adventure Camp, Talentiade, Bewegungsförderung, Kita-Sportfest sowie der Leistungssportförderung im Bereich des Masterplans Leistungssport und der NRW-Sportschule sowie Elite-Schule des Fußballs. Mit Sport im Park wurden viele Erwachsenen angesprochen und der Zahn der Zeit getroffen, unverbindlich und in der freien Natur an der frischen Luft trainieren zu wollen.

Der Sport ist aber auch ein bedeutender Wirtschaftsfaktor, Arbeitgeber und ein wesentliches Element der kommunalen Daseinsfürsorge und Stadtentwicklung. Zudem hat der organisierte Sport ein hohes Gleichstellungs- und Integrationspotential.

Der organisierte Sport prägt das soziale und kulturelle Geschehen in der Stadt und bildet die Grundlage für eine aktive, soziale und ethische Integration. Gemeinsames Sporttreiben im Verein hält nicht nur gesund, sondern vermittelt wichtige Werte des gesellschaftlichen Zusammenlebens wie Toleranz, Solidarität und Teamgeist. Sportvereine eröffnen ihren Mitgliedern damit Chancen auf Selbstverwirklichung und Teilhabe am gesellschaftlichen Leben. Mit ihren breiten Angeboten für Familien, Schulen und eine individuelle Freizeitgestaltung werden sie zu wichtigen Gestaltern des sozialen Klimas im Gemeindewesen.

Auch im Bereich der kommunalen Gleichstellungsarbeit ist das Thema „Sport“ präsent, so nimmt die Gleichstellungsbeauftragte oder eine Vertreterin zu gleichstellungsrelevanten Fragestellungen an den Sitzungen des Sportausschusses teil. Diese Teilnahme ermöglicht eine kontinuierliche und über den Aktionsplan hinausgehende Berücksichtigung von Geschlechtergerechtigkeit im Düsseldorfer Sport.

Darüber hinaus haben die Vorsitzende des Gleichstellungsausschusses und der Vorsitzende des Sportausschusses entschieden, in 2019 eine gemeinsame Sitzung beider Gremien durchzuführen, um das Thema *Gleichstellung* als Querschnittsthema mit dem Themenfeld *Sport* noch intensiver zu verknüpfen.

2019 wurde erstmalig der Düsseldorfer Gleichstellungspreis verliehen, mit diesem werden Einzelpersonen oder Organisationen, die sich in besonderer Weise für die Gleichstellung der Geschlechter in der Landeshauptstadt Düsseldorf einsetzen, ausgezeichnet. Geehrt werden soll mit dem Preis das besondere Engagement für die Gleichstellung der Geschlechter. Der mit 10.000 Euro dotierte Preis wurde im Rahmen der Feierlichkeiten zum Internationalen Frauentag 2019 an den Sportverein DJK TuSA 06 Düsseldorf e. V. für den *Düsseldorfer Mädchenfußball-Grundschulcup* verliehen.

Aus den aufgeführten Gründen sowie aufgrund der aktuellen politischen und gesellschaftlichen Bedeutung für die Landeshauptstadt Düsseldorf, wird sich die Umsetzung der EU-Charta in Düsseldorf zunächst auf den Bereich des Sports konzentrieren.

# Planungsprozess und Umsetzung

Gleichstellungspolitik ist vor allem dann erfolgreich, wenn sie von den wesentlichen Akteur\*innen einer Stadtgesellschaft mitverantwortet wird. Aus diesem Grund wird im Sinne der Charta nicht nur die Stadtverwaltung, sondern die gesamte Stadt gezielt eingebunden. Lokale Expert\*innen sowie relevante Vertreter\*innen aus Verwaltung, Politik, Stadtgesellschaft, Institutionen, Organisationen, Vereinen und Verbänden etc. der Landeshauptstadt Düsseldorf übernehmen in einem gemeinschaftlichen Gestaltungsprozess aktiv Verantwortung für die Umsetzung der Chancengleichheit im Düsseldorfer Sport.

Die Entwicklung und Umsetzung des nun vorliegenden ersten Aktionsplans ist das Ergebnis dieses breiten Partizipationsprozesses und orientiert sich an den gleichstellungspolitischen Bedarfen und Lebenswirklichkeiten der Düsseldorfer Bevölkerung. Gemeinsam mit verschiedenen Akteur\*innen wurden die Maßnahmen für den Aktionsplan erarbeitet.

Um den Prozess der Erstellung und auch der Umsetzung des ersten Aktionsplans zu begleiten, wurde unter Federführung des Gleichstellungsbüros eine Steuerungsgruppe, bestehend aus einem der ehrenamtlichen Bürgermeister, Vertreter\*innen der Politik, dem Stadtdirektor, Stadtsportbund, Sportamt, Vorständen aus Sportvereinen (Borussia Düsseldorf, DEG, Fortuna Düsseldorf), eingerichtet.

Damit bereits im Erstellungszeitraum des Aktionsplans erste Wirkungen erzielt werden können, wurde in der Steuerungsgruppe entschieden, bereits mit der Umsetzung von Maßnahmen zu beginnen. So wird der Aktionsplan noch während des Erstellungsprozesses für alle Beteiligten erlebbar und Ideen für weitere Maßnahmen können aus den Erfahrungen entstehen.

Die Charta definiert für die Entwicklung von Maßnahmen folgende Handlungsbereiche, die aufgrund bekannter gleichstellungspolitischer Defizite besonders zu beachten sind:

- ausgewogene Mitwirkung von Frauen und Männern an Entscheidungsprozessen,
- Verbesserung der gleichberechtigten Teilhabe von Frauen am Erwerbsleben,
- gleiche Teilhabe an öffentlichen Ressourcen für Frauen und Männer,
- Beseitigung von Geschlechterstereotypen,
- Bekämpfung geschlechtsspezifischer Gewalt.

## Handlungsbereiche

Die Steuerungsgruppe hat Handlungsbedarfe für die Landeshauptstadt Düsseldorf identifiziert und die folgenden fünf Handlungsbereiche für das Themenfeld Sport erarbeitet:

1. Gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungs- und Vorstandsp Positionen sowie Entscheidungsprozessen
2. Gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an haupt- und ehrenamtlichen Tätigkeiten sowie die Verbesserung der Vereinbarkeit von Familie, Beruf und haupt- bzw. ehrenamtlicher Tätigkeit
3. Geschlechtergerechte Verteilung öffentlicher Ressourcen und Verbesserung der Vereinbarkeit von Familie, Beruf und sportlicher Aktivität

4. Abbau geschlechterstereotypenunterstützender (Organisations-)Strukturen und Verhaltensweisen sowie Darstellung in (Sport-)Medien
5. Bekämpfung geschlechtsspezifischer und sexualisierter Gewalt

Gemeinsam mit den Akteur\*innen wurden in unterschiedlichen Formaten wie Workshops und Arbeitsgruppen die Handlungsfelder konkret hinsichtlich der bestehenden Bedarfe betrachtet und daraus Maßnahmen entwickelt.

## **Handlungsbereich 1:**

### **Gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungs- und Vorstandsp Positionen sowie Entscheidungsprozessen**

#### **Ausgangssituation**

In Deutschland sind Frauen in den Gremien der Sportverbände und Vereine deutlich unterrepräsentiert. Besonders zeigt sich dies im Bereich der Landessportbünde, da kein Landessportbund einen Frauenanteil von 50 Prozent in den Präsidien beziehungsweise Vorständen aufweist<sup>i</sup> und im Bereich der Spitzenverbände nur fünf von 42 Spitzenverbänden einen Frauenanteil von 50 Prozent in den Präsidien beziehungsweise Vorständen haben.<sup>ii</sup>

Auch bei den im Stadtsportbund Düsseldorf organisierten Vereinen zeichnet sich ein ähnliches Bild ab. Von den im Jahr 2016 im Stadtsportbund Düsseldorf organisierten Vereinen hatten nur 14 Prozent eine Vorsitzende und nur 31 Prozent eine Geschäftsführerin.<sup>iii</sup>

#### **Ziel**

Frauen und Männer haben den gleichen Zugang zu und die gleiche Teilhabe an haupt- und ehrenamtlichen Führungs- und Vorstandsp Positionen sowie an Entscheidungsprozessen. Bei der Gestaltung des Zugangs zu diesen Ämtern und Aufgaben werden die unterschiedlichen Lebenslagen und -formen von Frauen und Männern berücksichtigt.

## **Handlungsbereich 2:**

### **Gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an haupt- und ehrenamtlichen Tätigkeiten sowie die Verbesserung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf mit einer ehrenamtlichen Tätigkeit**

#### **Ausgangssituation**

Es bestehen deutliche geschlechterspezifische Unterschiede bei der Ausübung eines Ehrenamts im Sportverein. 1,2 Millionen von insgesamt 1,7 Millionen ehrenamtlichen Positionen in den Sportvereinen sind mit Männern besetzt und lediglich 0,5 Millionen mit Frauen, das bedeutet, dass sich insgesamt mehr als doppelt so viele Männer als Frauen in deutschen Sportvereinen ehrenamtlich engagieren.<sup>iv</sup>

Gesamtgesellschaftlich betrachtet zeigen aktuelle Zahlen, dass Frauen täglich 52 Prozent mehr unbezahlte Tätigkeiten wie Erziehung von Kindern, Pflege von Angehörigen, Ausübung eines Ehrenamtes und Hausarbeit als Männer leisten (Gender Care Gap).<sup>v</sup>

Dies zeigt, dass das Thema *Vereinbarkeit von Beruf, Familie und Ehrenamt* auch im Sport von großer Bedeutung ist. Dies hat sich auch beim Gründungstreffen zum Frauennetzwerk (s. Seite 11) gezeigt. Die Teilnehmerinnen äußerten, dass das Thema stärker in den Fokus der Verantwortlichen gerückt werden müsste.

## **Ziel**

Frauen und Männer haben den gleichen Zugang und die gleiche Teilhabe an haupt- und ehrenamtlichen Tätigkeiten. Das Qualifizierungs- und Bildungsangebot richtet sich gleichermaßen an Frauen und Männer und berücksichtigt ihre unterschiedlichen Lebenslagen. Dabei sind Angebote des Qualifizierungssystems sowie eine haupt- oder ehrenamtliche Tätigkeit mit Familie und Beruf vereinbar.

## **Handlungsbereich 3: Geschlechtergerechte Verteilung öffentlicher Ressourcen und Verbesserung der Vereinbarkeit von Familie, Beruf und sportlicher Aktivität**

### **Ausgangssituation**

Frauen und Mädchen sind in Deutschland auch als Mitglieder in den Sportvereinen unterrepräsentiert, 2018 machten Frauen lediglich 40 Prozent der Mitglieder in den Sportvereinen aus.<sup>vi</sup> In allen betrachteten Altersgruppen sind Frauen und Mädchen unterrepräsentiert, am niedrigsten ist ihr Anteil in der Gruppe der 19- bis 26-Jährigen, dort liegt er lediglich bei 36 Prozent.<sup>vii</sup>

Für die Landeshauptstadt Düsseldorf zeigt sich ein ähnliches Bild, demnach waren in Düsseldorf 2016 41 Prozent der Mitglieder im Sportverein weiblich.<sup>viii</sup>

Diese Unterrepräsentanz von Frauen in Sportvereinen spiegelt jedoch nicht das Sportverhalten der Düsseldorfer Bevölkerung wider. In Düsseldorf sind Frauen annähernd so häufig sportlich aktiv wie Männer.<sup>ix</sup> Mädchen und Frauen üben Sport in erster Linie aus gesundheitlichen sowie fitnessorientierten Gründen aus und weniger aufgrund eines leistungsorientierten Gedankens.<sup>x</sup>

Die Sportpräferenzen variieren zwischen den Geschlechtern und unterscheiden sich zum Teil bereits im Kindesalter. Beispielsweise spielen 52 Prozent der Jungen in Düsseldorf nach Angabe der Eltern Fußball, bei den Mädchen sind es unter 5 Prozent.<sup>xi</sup> Bei anderen Sportarten wie beispielsweise Hockey/Feldhockey hingegen zeigte sich keine deutliche Präferenz.<sup>xii</sup>

## **Ziel**

Frauen und Männer, Mädchen und Jungen partizipieren gleichberechtigt in der Vergabe öffentlicher Ressourcen (Vergabe von Sportfördermitteln, Sporträumen, Veranstaltungen, etc.). Sie haben einen gleichberechtigten Zugang zu sportlichen Angeboten und Sportvereinen. Das sportliche Angebot der Vereine berücksichtigt in seiner Angebotsstruktur die geschlechterspezifischen Unterschiede im Sportverhalten und den Sportpräferenzen; Sportstätten und Sporträume werden diesen Anforderungen gerecht. Die Wahrnehmung sportlicher Aktivitäten sowie einer sportlichen Karriere sind mit Familie und Beruf vereinbar.

## **Handlungsbereich 4: Abbau geschlechterstereotypenunterstützender (Organisations-) Strukturen und Verhaltensweisen sowie Darstellung in (Sport-) Medien**

### **Ausgangssituation**

Stereotype sind eine vereinfachte und verallgemeinerte Vorstellung, so werden im Bereich der Geschlechterstereotypen Frauen und Männern aufgrund ihrer Geschlechterzugehörigkeit bestimmte Eigenschaften und Fähigkeiten zugeordnet. Das gilt grundsätzlich im Alltag und insbesondere im Bereich des Sports. Nach einem Bericht des Europäischen Instituts für Gleichstellungsfragen werden von den bestehenden Geschlechterstereotypen im Sport zwei Bereiche wesentlich beeinträchtigt, zum einen die Teilhabe von Frauen an der Entscheidungsfindung in Sportorganisationen, zum anderen aber auch die Teilnahme an sportlichen Aktivitäten generell.<sup>xiii</sup> So zeigt sich, dass nur durch die Beseitigung von Geschlechterstereotypen eine Gleichstellung im Sport erreicht werden kann. Den Medien wird eine besondere Rolle in Bezug auf Geschlechterstereotypen zugesprochen. So stellt das Europäische Institut für Gleichstellungsfragen in seinem Bericht dar, dass Sportlerinnen häufig sexualisiert dargestellt werden, indem ihre Weiblichkeit und die sexuelle Anziehungskraft hervorgehoben und ihre Erfolge sowie ihre Stärken und Fähigkeiten heruntergespielt werden.<sup>xiv</sup>

### **Ziel**

Bestehende Geschlechterstereotypen im Sport werden aufgedeckt und alle Beteiligten für diese sensibilisiert.

Frauen und Männer üben unabhängig von einengenden, beschränkenden, ausgrenzenden und benachteiligenden Zuschreibungen Sport nach ihren Neigungen und Präferenzen aus. Zusätzlich übernehmen Frauen und Männer frei von diesen Zuschreibungen Aufgaben und Funktionen in den Sportvereinen. Die Verantwortlichen schaffen die dafür erforderlichen Rahmenbedingungen.

Einer stereotypen Geschlechterdarstellung in den Medien und insbesondere einer Sexualisierung von Sportlerinnen wird aktiv entgegengewirkt.

## **Handlungsbereich 5: Bekämpfung geschlechtsspezifischer und sexualisierter Gewalt**

### **Ausgangssituation**

Sexualisierte Gewalt findet in allen gesellschaftlichen Bereichen statt. Im Forschungsprojekt *Safe Sport* haben das Institut für Soziologie und Genderforschung der Deutschen Sporthochschule Köln und die Kinder- und Jugendpsychiatrie/Psychotherapie der Universitätsklinik Ulm festgestellt, dass sexualisierte Gewalt im Wettkampf- und Leistungssport im selben Umfang wie in der Allgemeinbevölkerung vorkommt.<sup>xv</sup> Wobei auch festgestellt wurde, dass signifikant mehr Mädchen und Frauen als Jungen und Männer betroffen sind.<sup>xvi</sup>

## Ziel

Die Entstehung von geschlechtsspezifischer und sexualisierter Gewalt muss verhindert werden. Strukturen, die die Entstehung fördern können, werden beseitigt. Die Verantwortlichen werden für die Thematik sensibilisiert und im Umgang mit Fällen von geschlechtsspezifischer und sexualisierter Gewalt qualifiziert.

Die Verantwortlichen sprechen sich öffentlich gegen geschlechtsspezifische und sexualisierte Gewalt aus und leisten damit auch Lobbyarbeit zugunsten betroffener Frauen und Mädchen.

## Durchgeführte Maßnahmen

### Frauennetzwerk zur Förderung der geschlechtergerechten Besetzung von Führungs- und Vorstandsposten (Handlungsbereich 1)

Etablierung eines Frauennetzwerks zur Förderung der geschlechtergerechten Besetzung von Führungs- und Vorstandsposten bestehend aus:

- Frauen in Führungs- und Vorstandsfunktionen in Düsseldorfer Sportvereinen
- Interessierten Vertreterinnen der Sportvereine
- der Gleichstellungsbeauftragten des Stadtsportbundes
- Vertreterinnen des Gleichstellungsbüros.

Bei einem ersten Treffen, welches auf Einladung des Gleichstellungsbüros im Rathaus stattfand, zeigte sich erfreulicherweise, dass die Vereine bereits gut vernetzt und organisiert sind. Durch Seminare und Workshops, in denen alle wichtigen Themen der Vereinsarbeit aufgegriffen und eingebracht werden können, besteht bei der überwiegenden Anzahl der Vereine derzeit kein weiterer Bedarf zu einer Vernetzung, die sich spezifisch der Geschlechterthematik widmet.

Da neben der Vernetzung die Themenfindung und Bedarfsermittlung im Rahmen des Aktionsplans ein Anliegen des Treffens war, konnten hier wichtige Erkenntnisse für die weitere Maßnahmenplanung gewonnen werden, welche in die weiteren Handlungsfelder aufgenommen wurden.

### Wirksamkeitsstudie (Handlungsbereich 3 Teilaspekt Ressourcenverteilung)

2015 wurde seitens des Sportausschusses der Beschluss gefasst, im Rahmen einer Studie zur Wirksamkeit von Sportfördermaßnahmen insbesondere auch den Aspekt der geschlechtergerechten Ressourcenverteilung zu berücksichtigen. Die inzwischen abgeschlossene Studie besteht aus den zwei Teilstudien *Sportstättenangebot und Sportstättennachfrage im Bereich der Außenspielfelder* und *Sportstättenangebot und Sportstättennachfrage im Bereich der Turn- und Sporthallen* und einem Abschlußbericht *Zusammenfassende Betrachtung zur Evaluation der Ergebnisse und Wirkungen kommunaler Sportfördermaßnahmen*. Auf Grundlage der Studie sind folgende konkrete Maßnahmen durchzuführen:

- Überprüfung einer gerechten Verteilung der Hallennutzungszeiten durch eine um die Aspekte *Anzahl der Nutzer\*innen (nach Geschlecht), Altersklasse/Zielgruppe* und *Sportart* ergänzte Abfrage im Rahmen der Buchung. (Befindet sich in Umsetzung. Im Winter 2018/2019 wurde die Hälfte alle Belegungen geprüft und aktuell stehen die Vorbereitungen für die andere Hälfte an.)
- Analyse der erhobenen Daten und Entwicklung konkreter Handlungsempfehlungen zur Erreichung einer geschlechtergerechten Verteilung der Nutzungszeiten.
- Überprüfung einer gerechten Verteilung der Finanzen im Rahmen des Gender Budgetings, sodass künftig alle haushaltspolitischen Entscheidungen im Bereich der Sportstätten auf ihre Auswirkungen auf Frauen und Männer überprüft werden.

## **Sport im Park (Handlungsbereich 3 Teilaspekte geschlechterspezifische Sportpräferenzen und Vereinbarkeit)**

Das Angebot *Sport im Park* wird kostenfrei angeboten und kontinuierlich evaluiert und den aktuellen Bedürfnissen der Teilnehmer\*innen angepasst.

*Sport im Park* ist ein unverbindliches und kostenloses Gesundheits- und Fitnessstraining für Untrainierte ebenso wie für Sportliche aller Altersgruppen. Das Projekt richtet sich an Menschen mit und ohne Beeinträchtigung. Die kostenfreien Angebote werden im Auftrag der Landeshauptstadt Düsseldorf von qualifizierten Trainer\*innen durchgeführt. Das Training dauert rund eine Stunde und findet bei jedem Wetter statt - auch in den Schulferien und an Feiertagen.

Im Jahr 2017 nahmen von Mai bis September über 10.000 Bürger\*innen an über 350 Sportangeboten teil, 2018 waren es über 16.000 Teilnehmende.<sup>xvii</sup> Besonders erfolgreich waren die Kurse an der Mahnmalachse, wo bis zu 100 Düsseldorfer\*innen gemeinsam trainierten. Die durchschnittliche Teilnehmendenzahl lag bei 32 Aktiven pro Angebot. Die Teilnehmendenstruktur zeigt, dass überwiegend Frauen die Angebote nutzen (2017: 79 Prozent weibliche Teilnehmende, 2018: 75 Prozent weibliche Teilnehmende).<sup>xviii</sup> Die Hälfte der Teilnehmenden gehört der Altersgruppe der Erwachsenen (27-60 Jahre) an (2017: 51 Prozent; 2018: 50 Prozent)<sup>xix</sup>. Die drei wichtigsten Gründe für die Teilnahme waren 2017 und 2018: Gesundheitsförderung, kostenloses Angebot und Bewegung in der Natur.<sup>xx</sup>

Von Februar bis April 2018 fand erstmalig auch eine Winteredition von *Sport im Park* statt, aufgrund des Erfolgs wurde das Angebot im Winter 2019 erneut durchgeführt. Es nehmen über 700 Personen an der zweiten Winteredition von *Sport im Park* teil, das entspricht einer Steigerung von 100 Prozent zur vorherigen Winteredition.<sup>xxi</sup> Die Resonanz auf die Winteredition war durchweg positiv, 99 Prozent der Teilnehmer\*innen wünschten sich ein ganzjähriges Angebot von *Sport im Park*.<sup>xxii</sup>

Seit Beginn wird das Projekt in Zusammenarbeit mit der Hochschule Düsseldorf genauestens evaluiert. Deswegen konnte das Angebot auch kontinuierlich zielgruppenorientiert erweitert werden. In der Sommersaison 2019 umfasst das Angebot 572 Kurse verteilt auf 21 Standorte.<sup>xxiii</sup>

## **Sport für geflüchtete Frauen (Handlungsbereich 3 Teilaspekte geschlechterspezifische Sportpräferenzen, geschlechtergerechte Ressourcenverteilung und Vereinbarkeit)**

Seitens des Sportamtes wurden verschiedene Angebote durchgeführt, um explizit geflüchtete Frauen zu erreichen. So wurden zu Beginn des Jahres 2016 durch das Sportamt punktuell Yogakurse nur für Frauen angeboten.

Seit der 2. Jahreshälfte 2017 arbeiten in der Sportfachabteilung Bundesfreiwilligendienstler\*innen, die sich primär um den Bereich der geflüchteten Menschen kümmern. Hier wurden Angebote im Schwimmen sowie ein Zumbakurs nur für Frauen organisiert und zum Teil auch selber durchgeführt. Begleitet wurden die Kurse mit einer Kinderbetreuung, sodass die Frauen in Ruhe trainieren konnten. Die Schwimmkurse finden in Lehrschwimmbecken statt, sodass die teilnehmenden Frauen unter sich sind und sich nicht verschleiern müssen. Alle bisherigen teilnehmenden Frauen haben gute Fortschritte erzielt, sodass sie bereits ohne Anleitung ihre Bahnen ziehen können.

Die Bädergesellschaft Düsseldorf bietet im Bad Münsterstraße an jeden 1., 2. und 4. Samstag im Monat von 17.30 bis 19 Uhr das gesamte Bad nur für Frauen an. Auf dieses Angebot sind die Frauen der Kurse aufmerksam gemacht worden.

## **Laufen unter Flutlicht (Handlungsbereich 3 Teilaspekte geschlechtergerechte Ressourcenverteilung und Vereinbarkeit)**

Das Angebot *Laufen unter Flutlicht* findet in den Wintermonaten statt. Es ermöglicht interessierten Männern und Frauen durch die eingeschaltete Beleuchtung auf vier über das Stadtgebiet verteilten Bezirkssportanlagen an jeweils zwei Tagen in der Woche das Training flexibler und unabhängig von den natürlichen Lichtverhältnissen durchzuführen. Im Fokus steht dabei auch die uneingeschränkte, angstfreie Teilnahme am Leben im öffentlichen Raum als ein zentraler Aspekt der sozialen Sicherheit. Eine punktuelle Zählung der Teilnehmenden durch die Platzwart\*innen auf den Sportanlagen ergab, dass 42 Prozent der Nutzenden weiblich und 58 Prozent männlich waren.

## **Fachtag *Finanzen fair geteilt* (Handlungsbereich 3 Teilaspekt geschlechtergerechte Ressourcenverteilung)**

Unter dem Titel *Finanzen fair geteilt* hat das Gleichstellungsbüro Vertreter\*innen der Stadtverwaltung und der Lokalpolitik sowie interessierte Bürger\*innen zu einem Fachtag ins Maxhaus zum Thema Genderbudgeting eingeladen. Im Fokus der Veranstaltung stand die Fragestellung „Ist es möglich, kommunale Finanzen geschlechtergerecht aufzuteilen?“. Von dieser Fragestellung ausgehend sollten die Anwesenden Impulse zur Umsetzung eines Genderbudgetings in verschiedenen Bereichen unter anderem im Themenfeld *Sport* erhalten. Um diese Impulse zu geben, wurden Expertinnen aus Deutschland und Österreich eingeladen. So hielt Ulrike Hauffe den Impulsvortrag *Genderbudgeting ist nicht nur Fliegenbeine zählen*, Vertreterinnen der Städte München,

Münster und Wien stellten ihre jeweiligen Genderbudgetingkonzepte vor und gingen dabei auch auf das Themenfeld *Sport* ein.

## Düsseldorfer Modell der Bewegungs-, Sport- und Talentförderung (Handlungsbereich 4)

Das Düsseldorfer Modell ist eine ganzheitliche Maßnahme der Bewegungs-, Sport- und Talentförderung für Kinder und Jugendliche. Es setzt sich aus den zwei Hauptbereichen sportmotorische Untersuchung und Förderungen zusammen.

Ziel des Düsseldorfer Modells ist es, den aktuellen Stand der sportmotorischen Leistungsfähigkeit der Kinder zu erfassen, zu bewerten und mögliche Fördermaßnahmen daraus abzuleiten. Des Weiteren sind unabhängige Projekte ins Leben gerufen worden, um das Bewegungs- und Sportverhalten der Kinder zu verbessern, zu festigen und ihnen neue Möglichkeiten aufzuzeigen.

Im Rahmen des Düsseldorfer Modells der Bewegungs-, Sport- und Talentförderung werden alle Düsseldorfer Kinder der zweiten und fünften Klassen sowie die Kinder der Schuleingangsuntersuchung (*SNUpi!*) sportmotorisch getestet. Anschließend werden den Kindern für sie geeignete Sportarten empfohlen sowie verschiedene Sportmöglichkeiten und Folgemaßnahmen angeboten.

Im Rahmen der Testungen *SNUpi!*, *CHECK!* und *ReCHECK!* werden alle Kinder und Jugendlichen unabhängig vom Geschlecht erreicht. Die Testauswertung erfolgt anhand von alters- und geschlechtsspezifischen Referenzwerten (DüMo-Perzentile), zu denen die individuellen Testergebnisse in Relation gesetzt werden.

Um im Anschluss an die Testung zur sogenannten *Talentiade* eingeladen zu werden, muss ein bestimmter Wert unabhängig vom Geschlecht erreicht werden. Die vergangenen Jahre haben gezeigt, dass sich für die *Talentiade* immer fast gleichviel Jungen und Mädchen qualifizieren. Auch die Teilnahmequoten sind gleich verteilt. Im Rahmen der *Talentiade* 2017 lagen die Teilnahmezahlen der Mädchen erstmalig über denen der Jungen. 2018 waren es wieder etwas mehr Jungen.

		männlich		weiblich		gesamt
2017	CHECK!	2283	50,4 %	2249	49,6 %	4532
	Talentiade Einladung	237	48,9 %	248	51,1 %	485
	Talentiade Teilnahme	139	46,5 %	160	53,5 %	299
2018	CHECK!	2356	51,7 %	2205	48,3 %	4561
	Talentiade Einladung	228	52,1 %	210	47,9 %	438
	Talentiade Teilnahme	169	55,2 %	137	44,8 %	306

Daneben gehört auch die jährlich stattfindende Sportinformationsmesse *KIDS IN ACTION* im Arena-Sportpark zum Düsseldorfer Modell der Bewegungs-, Sport- und Ta-

lentförderung. Zu dieser Veranstaltung werden die Kinder der ersten bis fünften Klasse eingeladen.

Kinder und Jugendliche haben die Möglichkeit, die Vielfalt der Düsseldorfer Sportlandschaft mit attraktiven Mitmachaktionen kennenzulernen. Alle Angebote können unter Anleitung von qualifizierten Übungsleiter\*innen kostenfrei ausprobiert werden. Daneben beraten Fachleute aus den Sportvereinen Eltern und Kinder zu den Sportangeboten. Eine stichprobenartige Befragung unter den ungefähr 6.000 Teilnehmenden ergab, dass ungefähr gleich viele Jungen und Mädchen das Angebot nutzen.

## **Schulungs- und Qualifizierungsangebote für Verantwortliche (Handlungsbereich 4)**

Übungsleiter\*innen werden im Rahmen ihrer Ausbildung geschult und sind im Anschluss in der Lage, Vorurteile und Klischees zu erkennen und zu reflektieren. Sie erkennen Diskriminierung und ihre Mechanismen und sind in der Lage, diese anzusprechen. Als eine konkrete Maßnahme wurde im April 2017 durch den Stadtsportbund ein Workshop *Gegen Homophobie im Sport* im Rahmen der Übungsleiter\*innen-C Ausbildung Breitensport in Kooperation mit SCHLAU Düsseldorf (Bildung und Aufklärung zu sexueller und geschlechtlicher Vielfalt), dem Gleichstellungsbüro und dem Sportamt der Landeshauptstadt Düsseldorf initiiert.

## **Ausstellung *Fan.Tastic Females – Football Her.Story* (Handlungsbereich 4)**

Die multimediale Wanderausstellung *Fan.Tastic Females – Football Her.Story* wurde im August 2019 im Foyer der Volkshochschule am Bertha-von-Suttner-Platz in Düsseldorf gemeinsam von Football Supporters Europe, F95 Antirazzista, dem Verein Fortuna Düsseldorf, dem Fanprojekt Düsseldorf, dem Gleichstellungsbüro der Landeshauptstadt Düsseldorf sowie der Volkshochschule der Landeshauptstadt Düsseldorf präsentiert. Die Ausstellung zeigt die Vielfalt weiblicher Fußballfans in Europa, wobei unter anderem die Geschichte und die Präsenz von Frauen im Fußball von früher bis heute dargestellt werden. Zentrales Element der Ausstellung sind aber die Portraits von weiblichen Fans und Fankultur aus 20 europäischen Ländern.

Mit der Präsentation der Ausstellung in Düsseldorf setzten die beteiligten Institutionen gemeinsam ein Zeichen für Vielfalt in den Sportstadien, weibliche Fußballfans wurden durch die Ausstellung öffentlich auch außerhalb von Sportstätten sichtbar. Der Ausstellungsort im Foyer Volkshochschule in unmittelbarer Nähe des Hauptbahnhofes ermöglichte vielen Interessierten einen Besuch der Ausstellung, zusätzlich wurde eine breite Öffentlichkeit durch die Ausstellung an diesem publikumsintensiven Ort erreicht. Rund um die Ausstellung gab es ein Rahmenprogramm bestehend aus einer Eröffnungsfeier mit über 150 Gästen und verschiedenen Abendveranstaltungen wie einen Vortrag mit anschließender Podiumsdiskussion und ein Netzwerktreffen für weibliche Fortuna-Fans.

## **Bürger-Dinner zum Thema *Homophobie im Sport* (Handlungsbereich 4)**

Im Rahmen der Veranstaltungsreihe *Bürger-Dinner* der *Bürgerbühne im Schauspielhaus Düsseldorf* fand im Juni 2018 in der Leichtathletik-Halle im Arena-Sportpark das *Bürger-Dinner Homophobie* als Kooperationsveranstaltung der *Bürgerbühne des Schauspielhaus-*

ses Düsseldorf und dem Sportamt der Landeshauptstadt Düsseldorf statt. Zum Auftakt der Fußball-Weltmeisterschaft diskutierten die Gäste bei einem Dreigang-Menü mit impulsgebenden Expert\*innen über Facetten von Homophobie im Sport.

## **Gemeinsames öffentliches Bekenntnis der Düsseldorfer Sportvereine gegen Gewalt an Frauen und Mädchen (Handlungsbereich 5)**

Düsseldorfer Sportvereine, darunter Fortuna, DEG, Borussia und viele mehr, setzten solidarisch ein Zeichen gegen Gewalt an Frauen und Mädchen mit der Aktion *Unschlagbar – Wir bekennen Farbe – keine Gewalt gegen Frauen und Mädchen!*

Am Samstag, 25. November 2017, dem alljährlichen Internationalen Gedenktag *NEIN zu Gewalt an Frauen!* haben sich im Rahmen der EU-Charta für die Gleichstellung von Frauen und Männern viele Düsseldorfer Sportvereine bei der Aktion *Unschlagbar – Wir bekennen Farbe – keine Gewalt gegen Frauen und Mädchen!* engagiert. Der Internationale Gedenktag fordert die Öffentlichkeit dazu auf, die Augen nicht zu verschließen und bei der Bekämpfung von Diskriminierung und Gewalt jeder Form gegenüber Frauen und Mädchen zu handeln.

Ziel der Aktion war es, dass Sportler\*innen, die für Teamgeist und Fairness stehen, als glaubhafte Botschafter\*innen gegen Gewalt eintreten und durch ihre Vorbildfunktion die Zuschauer\*innen ermutigen, sich offen gegen Gewalt in ihrem privaten Umfeld zu positionieren. Daneben haben sich im Rahmen der Aktion auch Verantwortliche aus dem Bereich des Profisports öffentlich mit ihren Statements gegen Gewalt an Frauen positioniert, dazu gehörten Robert Schäfer, damaliger Vorstandsvorsitzender Fortuna Düsseldorf, Stefan Adam, Geschäftsführer DEG Eishockey GmbH und Andreas Preuß, Manager Borussia Düsseldorf.

Zu den Aktionen gehörten unter anderem die Präsentation eines eigens für diesen Aktionstag erstellten Kurzfilms oder das Austeilen von roten Karten mit dem Slogan der Aktion. An einigen Spielstätten waren Vertreterinnen des Gleichstellungsbüros anwesend, um unter anderem über die Stadionmedien über die Aktion zu informieren. Zusätzlich waren Fachkräfte vor Ort, die einen Infostand betreut haben.

Folgende Vereine haben die Aktion unterstützt: Fortuna Düsseldorf, DEG Eishockey e. V., DEG Eishockey GmbH, Borussia Düsseldorf, SG ART Giants Düsseldorf, HC Rhein Vikings, DCfR linksrheinisch e. V., Kampfkunstschule Düsseldorf e. V. (mit einem kostenfreien Selbstverteidigungsseminar für Frauen), TuS Düsseldorf Nord e. V., DEC Düsseldorfer Devils e. V. und der Gerresheimer Turnverein 1883 e. V.

Begleitet wurde die Aktion durch weitere Kooperationspartner\*innen. Die Rheinbahn hat anlässlich des Internationalen Tages einen Bus mit dem Logo der Aktion und einer Abbildung der Fahnen von TERRE DES FEMMES – Menschenrechte für die Frau e. V. gestaltet.

An öffentlichen Gebäuden der Landeshauptstadt Düsseldorf und den Spielstätten der Vereine wurde durch das Hissen von Fahnen die Fahnenaktion *frei leben - ohne Gewalt* von TERRE DES FEMMES unterstützt.

## Übersicht der durchgeführten Maßnahmen

Titel der Maßnahme	Umsetzungszeitpunkt
Frauennetzwerk zur Förderung der geschlechtergerechten Besetzung von Führungs- und Vorstandsposten (Handlungsbereich 1)	September 2017
Wirksamkeitsstudie (Handlungsbereich 3 Teilaspekt Ressourcenverteilung)	Seit 2015
<i>Sport im Park</i> (Handlungsbereich 3 Teilaspekte geschlechterspezifische Sportpräferenzen und Vereinbarkeit)	Seit Sommer 2016
Sport für geflüchtete Frauen (Handlungsbereich 3 Teilaspekte geschlechterspezifische Sportpräferenzen, geschlechtergerechte Ressourcenverteilung und Vereinbarkeit)	Seit 2017
<i>Laufen unter Flutlicht</i> (Handlungsbereich 3 Teilaspekte geschlechtergerechte Ressourcenverteilung und Vereinbarkeit)	Seit Oktober 2017 (jeweils im Winter)
Fachtag <i>Finanzen fair geteilt</i> (Handlungsbereich 3 Teilaspekt Ressourcenverteilung)	Januar 2018
Düsseldorfer Modell der Bewegungs-, Sport- und Talentförderung (Handlungsbereich 4)	laufend
Workshop <i>Gegen Homophobie im Sport</i> (Handlungsbereich 4)	April 2017
<i>Bürger-Dinner</i> zum Thema <i>Homophobie im Sport</i> (Handlungsbereich 4)	Juni 2018
Ausstellung <i>Fan.Tastic Females – Football Her.Story</i> (Handlungsbereich 4)	August 2019
Gemeinsames öffentliches Bekenntnis der Düsseldorfer Sportvereine gegen Gewalt an Frauen und Mädchen (Handlungsbereich 5)	November 2017

# Geplante Maßnahmen

## Öffentliche Veranstaltung zum Thema *Zukunft der Sportvereine aus weiblicher Sicht* (Handlungsbereich 1)

Ziel der Veranstaltung ist ein Austausch zur Rolle von Frauen in den Sportvereinen insbesondere hinsichtlich der Übernahme von Leitungsfunktionen.

Die Veranstaltung soll engagierten Frauen die Möglichkeit geben, Erfahrungen auszutauschen und über ihre Bedürfnisse und ihre Motivation zu sprechen. Durch Mitwirkende aus unterschiedlichen Bereichen des Sports und der Vereinsarbeit soll die Veranstaltung aber auch vielfältige Perspektiven aufzeigen. Daraus sollen im Anschluss an die Veranstaltung neue Konzepte zur Gewinnung von Frauen für Vorstands- und Führungsaufgaben entstehen.

## Imagekampagne mit der Darstellung im Sport ehrenamtlich tätiger Frauen (Handlungsbereich 2)

Zur Stärkung des Ehrenamts soll eine Kampagne mit der Darstellung von ehrenamtlich tätigen Frauen im Bereich des Sports durchgeführt werden. Durch die Kampagne soll die breite Öffentlichkeit auf das ehrenamtliche Engagement insbesondere von Frauen und die Bedeutung dieses Engagements für den Sport aufmerksam gemacht werden. Die dargestellten Frauen sollen als Vorbilder für andere dienen, sich selbst ehrenamtlich zu engagieren. Durch die Darstellung von Frauen, die in Vereinen ehrenamtlich im Vorstand tätig sind, sollen andere Frauen ganz gezielt ermutigt werden, sich ebenfalls in Vereinsvorständen zu engagieren. Durch die Darstellung von Best-Practice Beispielen soll die gesamtgesellschaftliche Anerkennung von ehrenamtlichem Engagement gesteigert werden.

## Geschlechterspezifische Angebote für Mädchen und Jungen (Handlungsbereich 4)

Mädchen und Jungen soll die Möglichkeit gegeben werden, unabhängig von geschlechterspezifischen Zuschreibungen, verschiedene Sportarten auszuprobieren. Durch die Verantwortlichen werden Ideen entwickelt, wie es Mädchen und Jungen im Rahmen bestehender Veranstaltungen wie dem *Olympic Adventure Camp* erleichtert wird, Sportarten unabhängig von Geschlechterstereotypen auszuprobieren und ihre jeweiligen Fähigkeiten und Neigungen frei zu entdecken.

## Öffentliche Veranstaltung *Fußball und Homosexualität* (Handlungsbereich 4)

*Homofeindlichkeit im Fußball* ist ein Thema, das nicht ausschließlich vereins- und mannschaftsintern eine Rolle spielt. Vielmehr handelt es sich um ein gesellschaftliches Thema, für das insbesondere auch die Zuschauer\*innen sensibilisiert werden sollten. Es

wird daher eine öffentliche Veranstaltung ausgerichtet, zu der Interessierte und auch Vertreter\*innen der Medien eingeladen werden.

## Optimierung der Pressearbeit (Handlungsbereich 4)

Auf Einladung der Gleichstellungsbeauftragten wird ein Gespräch mit Vertreter\*innen der lokalen Medien zum Thema *geschlechterstereotypenfreie und diversitätsorientierte Darstellung* stattfinden. Ziel des Gesprächs ist es, sich über die aktuelle Berichterstattung und mögliche künftige Optimierungen auszutauschen.

## Übersicht der geplanten Maßnahmen

Titel der Maßnahme	Durchzuführen durch
Öffentliche Veranstaltung <i>Zukunft der Sportvereine aus weiblicher Sicht</i> (Handlungsbereich 1)	Gleichstellungsbüro
Imagekampagne mit der Darstellung im Sport ehrenamtlich tätiger Frauen (Handlungsbereich 2)	Sportstadt Düsseldorf
Geschlechterspezifische Angebote für Mädchen und Jungen (Handlungsbereich 3)	Sportamt
Öffentliche Veranstaltung <i>Fußball und Homosexualität</i> (Handlungsbereich 4)	Gleichstellungsbüro
Optimierung der Pressearbeit (Handlungsbereich 4)	Gleichstellungsbüro

## Quellenübersicht

---

i

[https://cdn.dosb.de/user\\_upload/Frauen\\_und\\_Gleichstellung/Downloads/Frauen\\_anteil\\_Ehrenamt\\_2018\\_LSB.pdf](https://cdn.dosb.de/user_upload/Frauen_und_Gleichstellung/Downloads/Frauen_anteil_Ehrenamt_2018_LSB.pdf)

ii [https://cdn.dosb.de/Frauen\\_anteil\\_Ehrenamt\\_2018\\_SV\\_.pdf](https://cdn.dosb.de/Frauen_anteil_Ehrenamt_2018_SV_.pdf)

iii Übersicht des Stadtsporbundes

iv Breuer, C. & Feiler, S. (2017). Sportvereine in Deutschland – ein Überblick. In C. Breuer (Hrsg.), Sportentwicklungsbericht 2015/2016. Analyse zur Situation der Sportvereine in Deutschland (S. 15). Köln: Sportverlag Strauß.

[https://cdn.dosb.de/alter\\_Datenbestand/fm-dosb/arbeitsfelder/wiss-ges/Dateien/2014/SEB2015\\_Bundesbericht\\_01.pdf](https://cdn.dosb.de/alter_Datenbestand/fm-dosb/arbeitsfelder/wiss-ges/Dateien/2014/SEB2015_Bundesbericht_01.pdf)

v <https://www.bmfsfj.de/bmfsfj/aktuelles/presse/pressemitteilungen/-52-4-prozent-gender-care-gap---gleichstellung-von-frauen-und-maennern-noch-nicht-erreicht-/114318>

vi [https://cdn.dosb.de/user\\_upload/www.dosb.de/uber\\_uns/Bestandserhebung/BE-Heft\\_2018.pdf](https://cdn.dosb.de/user_upload/www.dosb.de/uber_uns/Bestandserhebung/BE-Heft_2018.pdf)

vii [https://cdn.dosb.de/user\\_upload/www.dosb.de/uber\\_uns/Bestandserhebung/BE-Heft\\_2018.pdf](https://cdn.dosb.de/user_upload/www.dosb.de/uber_uns/Bestandserhebung/BE-Heft_2018.pdf)

viii Bestand der Düsseldorfer Turn- und Sportvereine Stand 31.03.2016

ix Sport und Bewegung in Düsseldorf S. 35f.

x

[https://cdn.dosb.de/user\\_upload/Frauen\\_und\\_Gleichstellung/Downloads/Themenblaetter/Frauen\\_im\\_Breitensport.pdf](https://cdn.dosb.de/user_upload/Frauen_und_Gleichstellung/Downloads/Themenblaetter/Frauen_im_Breitensport.pdf)

xi Sport und Bewegung in Düsseldorf S. 42f.

xii Sport und Bewegung in Düsseldorf S. 43

xiii

[https://www.google.com/url?sa=t&rct=j&q=&esrc=s&source=web&cd=1&ved=2ahUKEwiehd3HzdnhAhWK6qQKHZ7VA0wQFjAAegQIAxAC&url=httpsProzent3AProzent2FProzent2Ffeige.europa.euProzent2FsitesProzent2FdefaultProzent2FfilesProzent2FdocumentsProzent2Fmh0215937den.pdf&usg=AOvVaw0B\\_DpZpA6BFfplEgIuRn7x](https://www.google.com/url?sa=t&rct=j&q=&esrc=s&source=web&cd=1&ved=2ahUKEwiehd3HzdnhAhWK6qQKHZ7VA0wQFjAAegQIAxAC&url=httpsProzent3AProzent2FProzent2Ffeige.europa.euProzent2FsitesProzent2FdefaultProzent2FfilesProzent2FdocumentsProzent2Fmh0215937den.pdf&usg=AOvVaw0B_DpZpA6BFfplEgIuRn7x) S. 2

xiv

[https://www.google.com/url?sa=t&rct=j&q=&esrc=s&source=web&cd=1&ved=2ahUKEwiehd3HzdnhAhWK6qQKHZ7VA0wQFjAAegQIAxAC&url=httpsProzent3AProzent2FProzent2Ffeige.europa.euProzent2FsitesProzent2FdefaultProzent2FfilesProzent2FdocumentsProzent2Fmh0215937den.pdf&usg=AOvVaw0B\\_DpZpA6BFfplEgIuRn7x](https://www.google.com/url?sa=t&rct=j&q=&esrc=s&source=web&cd=1&ved=2ahUKEwiehd3HzdnhAhWK6qQKHZ7VA0wQFjAAegQIAxAC&url=httpsProzent3AProzent2FProzent2Ffeige.europa.euProzent2FsitesProzent2FdefaultProzent2FfilesProzent2FdocumentsProzent2Fmh0215937den.pdf&usg=AOvVaw0B_DpZpA6BFfplEgIuRn7x) S. 3

---

<sup>xv</sup> [https://fis.dshs-koeln.de/portal/files/2856413/SafeSport\\_Broschuere\\_Final\\_ES.pdf](https://fis.dshs-koeln.de/portal/files/2856413/SafeSport_Broschuere_Final_ES.pdf) S.  
8

<sup>xvi</sup> [https://fis.dshs-koeln.de/portal/files/2856413/SafeSport\\_Broschuere\\_Final\\_ES.pdf](https://fis.dshs-koeln.de/portal/files/2856413/SafeSport_Broschuere_Final_ES.pdf) S.  
8

<sup>xvii</sup> Evaluation Sport im Park 2017 und 2018

<sup>xviii</sup> Evaluation Sport im Park 2017 und 2018

<sup>xix</sup> Evaluation Sport im Park 2017 und 2018

<sup>xx</sup> Evaluation Sport im Park 2017 und 2018

<sup>xxi</sup> Präsentation „Sport im Park“ Sitzung Sportausschuss 8.5.2019

<sup>xxii</sup> Präsentation „Sport im Park“ Sitzung Sportausschuss 8.5.2019

<sup>xxiii</sup> Präsentation „Sport im Park“ Sitzung Sportausschuss 8.5.2019



Landeshauptstadt Düsseldorf  
Gleichstellungsbüro

**Herausgegeben von der**  
Landeshauptstadt Düsseldorf  
Der Oberbürgermeister  
Gleichstellungsbüro

**Verantwortlich** Elisabeth Wilfart  
**Stand** Dezember 2020  
**[www.duesseldorf.de](http://www.duesseldorf.de)**